

Rockt wie sein Idol, der „King of Tirol“

Vor 40 Jahren ist er gestorben. Doch Elvis lebt, und zwar in Tirol. Zumindest könnte man das glauben, wenn man Markus Sojer (50) begegnet. Der Kramsacher bringt den Spirit des „King of Rock ‘n’ Roll“ auf die Bühnen.

Von Jasmine Hrdina

Kramsach – Mit locker-lässig aufgeknapptem Hawaii-Hemd und einem leichten Jetlag sitzt Markus Sojer auf der Couch und berichtet mit Begeisterung von seinen jüngsten Eindrücken aus „Graceland“: Zum 40. Sterbetag des „King“ am 16. August pilgerten Zigttausende Menschen zu Elvis’ Grabstätte, um der Rocklegende zu huldigen. „Als ich da mit 80.000 weinenden Menschen stand, dachte ich nur: Der Typ hat es verdient“, schildert Sojer den ergreifenden Moment. Sicher hat ihm seine Mutter viel Wertvolles beigebracht, aber kaum etwas prägte den Tiroler mehr als ihr Musikgeschmack. Willy-Ernestine vertrieb sich die Zeit beim Bügeln mit Elvis’ 40 größten Hits. Es waren die sanften Klänge von „Rock-A-Hula-Baby“, die die Aufmerksamkeit des damals elfjährigen Sojer auf sich zogen. „Ich wollte die Nummer

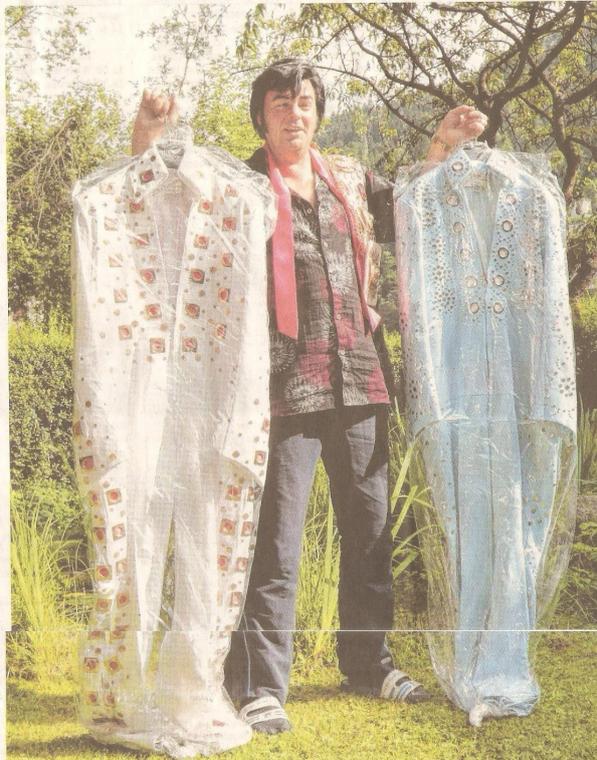
„Wenn ich dadurch Elvis positiv in Erinnerung halten kann, ist daran nichts auszusetzen.“

Markus Sojer (Elvis-Imitator)

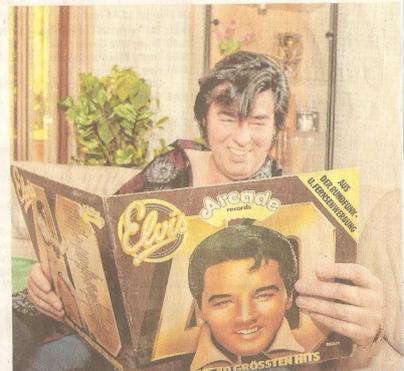
meinen Freunden zeigen, erwischte aber die falsche Seite der Platte. Als ich dann Jailhouse Rock und Blues Weigh Shoes hörte, war es um mich geschehen.“

Sojers Euphorie entwickelte sich schnell zum Idealismus: „Elvis hat sich für seine Fans aufgeopfert. Auf Tour gab er bis zu drei Konzerte an einem einzigen Tag. Ich wollte genauso ein feiner und ehrlicher Kerl sein wie er.“ Gesegnet mit einer vollen Haarpracht ließ sich auch die berühmte Elvis-Locke mit etwas Übung schnell frisieren. Dass er einmal als Imitator des legendären Musikstars vor 2500 begeistertsten Fans singen würde, war damals undenkbar! „Imitatoren ziehen seinen Namen in den Dreck“, war der Kramsacher überzeugt.

Ofte geht es dann schneller, als man denkt. Vor 20 Jahren erteilte Sojer der verzweifelten Anruf eines alten Bekannten – seinerseits Elvis-Imitator –



Großes Bild: Trägt Markus Sojer seine Lieblingsanzüge „Eyelet Suit“ oder „Powder Blue“, wird aus ihm Marc Vegas. Rechts oben: Diese Platte gehörte einst seiner Mutter Willy-Ernestine. „Rock-A-Hula-Baby“ veränderte sein Leben. Rechts unten: Als „Las Vegas Show“ trat Elvis mit Bigband diese Woche in St. Johann vor 2500 begeistertsten Menschen auf. Fotos: Mühlbauer/Gröger



der seinen mittlerweile 30-jährigen Freund inständig darum bat, für eine Show einzuspringen. Nach ersten Zweifeln, ob seine gesanglichen Fähigkeiten einer Nachahmung des „King“ auf einer Bühne überhaupt würdig waren, entschied er sich zu jenem Auftritt, der sein Leben veränderte. „Die Leute waren begeistert und haben sich für die Show bedankt. Ich dachte mir, wenn ich dadurch Elvis positiv in Erinnerung halten kann, ist daran nichts auszusetzen.“

Um seinem großen Idol Tribut zu zollen, investiert er

auch in authentische Bühnenausfits. Zwischen 1500 und 2000 Euro kostet einer der in Amerika maßgeschneiderten Anzüge, die den originalen Jumpsuits der Musiklegende detailgetreu nachempfunden sind.

Heute ist er unter seinem Künstlernamen „Marc Vegas“ als Alleinunterhalter oder mit Bigband als große „Las Vegas Show“ buchbar. Seinen Lebensunterhalt verdient er damit nicht. „In Tirol kann man nicht davon leben. Hier dreht sich alles um die Zillertaler in sämtlichen Ausführungen“,

kritisiert der Künstler den Fokus auf ländliche Klänge. Die Fans bejubeln den Tiroler Singlemann, als würde Elvis selbst auf der Bühne stehen. Ist es die charismatische Stimme? Sind es die erotischen Hüftschwünge? Sojer sieht das pragmatisch: „Die Zuneigung gilt Elvis, nicht mir als Person.“ Ob er auch in Sachen Groupies seinem Vorbild nacheifert, verrät er allerdings nicht.

Wo Elvis anfängt und Markus Sojer aufhört, kann der 50-Jährige mittlerweile selbst nicht mehr sagen, aber „würde ich meine Frisur ändern

und eine Perücke auf der Bühne tragen, würde ich etwas von meiner Persönlichkeit hergeben.“ Auch Kritiker können ihn nicht von seinem Weg abbringen. „Gehe eine Meile in meinen Schuhen, bevor du mich beschimpfst, kritisiert und beschuldigst“, singt Elvis in einem Song. Daraus hat Sojer ein kleines, intimes Ritual entwickelt, verrät er gegenüber der *TF*: „Vor jedem Auftritt schicke ich ein Stoßgebete zum Himmel: Danke Elvis, dass du mich eine weitere Meile in deinen Schuhen laufen lässt.“

Infos

Konzert mit Marc Vegas: Der „King of Tirol“ lädt heute Abend zum „40. Memorial Open Air Konzert“ nach Rattenberg. Beginn: 17 Uhr, Eintritt: 15 Euro an der Abendkasse. www.elvisshow.at

Der wahre Elvis: Elvis Aaron Presley war ein amerikanischer Musiker und Schauspieler. In den 1950er-Jahren galt er als Aushängeschild der noch jungen „Rock ‘n’ Roll“-Bewegung. Elvis starb am 16. August 1977 im Alter von 42 Jahren an einem plötzlichen Herztod.